

I

Modulhandbuch

Mentoring – Beraten und Anleiten im Sozial- und Gesundheitswesen

(gültig für den reakkreditierten Studiengang Mentoring ab 2011)
Stand: 11.10.2011

Inhalt

MM 01: Einführung in das Studium, IT-gestütztes Lernen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	3
MM 02: Einführung in Theologie, Diakonie, Ethik.....	6
MM 03: Forschungsmethoden (mit Pflege, Soziale Arbeit, Heilpädagogik, Gesundheitswissenschaften)	7
MM 04: Grundlagen des professionellen Handelns im Sozial- und Gesundheitssystem	9
MM 05: Begleitetes Fachpraktikum.....	11
MM 06: Sozialrecht, Sozialpolitik und Sozialökonomie	12
MM 07: Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus	14
MM 08: Grundlagen der BWL, der Personalarbeit und des QM	16
MM 09 A: Heilpädagogik (Fach-Wahlmodul)	19
MM 09 B Pflege: (Fach-Wahlmodul).....	21
MM 09 C: Soziale Arbeit (Fach-Wahlmodul).....	23
MM 09 D: Gesundheitswissenschaften (Fachwahlmodul).....	25
ME 10: Mentoring und Anleitung (Mentoring I)	27
ME 11: Methoden der Beratung (Mentoring II).....	29
ME 12: Bildung und Empowerment (Mentoring III)	31
ME 13: Wertorientiertes Handeln (Mentoring IV)	33
ME 14: Identität, Rollenklarheit, Supervision	34
MM 15: Bachelor-Thesis und Kolloquium	36
W 01: Projektmanagement	38
W 02: Qualitätsmanagement Vertiefung	40
W 03: Organisationsentwicklung	42
W 04: Wahlmodul Personalentwicklung.....	43
W 05: Controlling (Wahlmodul)	45
W 06: Marketing I: Marktforschung + Angebotsentwicklung.....	47
W 07: Marketing II: Öffentlichkeitsarbeit	49
W 08: Schnittstellen-Management	50
W 09: Casemanagement.....	52
W 10.1: Coaching I: Coachingkompetenz (Grundmodul)	54
W 10.2: Coaching II: Prozessgestaltung und Professionalität (Aufbaumodul).....	56
W 11.1: Mediation I: Konfliktmanagement und Moderation (Grundmodul)	58
W 11.2: Mediation II: Mediation (Aufbaumodul)	60
W 12: Diakonische Unternehmenskultur.....	62
W 13: Betriebliches Gesundheitsmanagement	64
W 15 Wahlmodul Familienberatung.....	66

MM 01: Einführung in das Studium, IT-gestütztes Lernen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens

Credits: 10
Gesamtstunden: 250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Dieses Modul besteht aus drei miteinander verknüpften Teilen.

Der Beginn eines Studiums stellt neue Herausforderungen an die Studierenden. Sie müssen sich hinsichtlich der Anforderungen, Erwartungen und Möglichkeiten im Studium orientieren, Kontakte knüpfen und ihr Privatleben auf die veränderte Situation einstellen.

Bei der Konzeption dieses Moduls wird davon ausgegangen, dass die soziale Integration, die Auseinandersetzung mit persönlichen Studienzielen und die Integration des Studiums in die persönlichen Lebensgewohnheiten einen entscheidenden Einfluss auf die Studienmotivation und Studienleistung haben.

Gerade in einem Studiengang mit hohen Selbstlernanteilen ist die Bildung von sozialen und funktionalen Netzwerken im Studium entscheidend und soll in diesem Modul unterstützt werden. Die verbindliche Beratung hinsichtlich der Themen in diesem Modul ist Teil des dreiteiligen Beratungsmodells im Studiengang. Diesem Aspekt wird im Modul besonders durch die Auseinandersetzung mit der Reflexion hinsichtlich der persönlichen Zielsetzungen Rechnung getragen.

Lebenslanges Lernen setzt auf die Informationskompetenz des Einzelnen. Diese gliedert sich in verschiedene Schlüsselkompetenzen zur Gewinnung und Bearbeitung von Informationen auf. In diesem Modul werden diese Schlüsselkompetenzen im Umgang mit Informationstechnologien vertieft. Der hohe Selbstlernanteil im Studium wird durch IT-gestützte, von der Fachhochschule bereitgestellte Systeme begleitet. Das Modul vermittelt ebenfalls die dafür notwendigen Kompetenzen.

Das Studium hat das Ziel einer wissenschaftlich begründeten Berufsqualifikation. Die Studierenden sollen erkennen, dass in der Praxis auftretende Fragen und Probleme nur dann angemessen bearbeitet werden können, wenn sie mit Methoden und Kategorien ihrer Disziplin oder der diese tragenden wissenschaftlichen Disziplinen (Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Recht, Pflege/Gesundheit) analysiert werden können. Sie sollen darüber hinaus erkennen, dass Frage- bzw. Problemstellungen der sozialen und pflegerischen Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Verhältnisse entstehen und nur dort gelöst werden können. Auch dazu bedarf es bestimmter Analyse- und Forschungstechniken und –methoden, die im Modul erworben werden sollen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Einführung in das Studium

Die Studierenden

- haben einen Überblick über die Prozesse und Anforderungen im Studiengang und kennen die Ordnungen und Gremien der FHdD, sodass sie gestalterisch mitwirken können.
- haben Lerngruppen gebildet und können diese als Teil ihrer Studienmethoden nutzen, da sie grundlegende Techniken der Gruppenarbeit anwenden und weiterentwickeln können.
- haben einen Zugang zur Lernplattform der FHdD, beherrschen die Grundfunktionen der Plattform und können die Regeln zu Nutzung umsetzen.
- können verschiedene Lern- und Arbeitstechniken exemplarisch anwenden und diese in ihre persönlichen Lern- und Arbeitsstile integrieren.
- Beherrschen wichtige Elemente des Zeitmanagements und können eine Planung für ihre persönliche Studienorganisation im Alltag umsetzen.

IT gestütztes Lernen

Die Studierenden

- nutzen die Funktionen von studienrelevanten EDV-Standardanwendungen.
- können die Kommunikationsplattform der Fachhochschule und die IT-gestützten Lernangebote nutzen.
- beherrschen die Recherche und Auswertung von wissenschaftlichen Quellen in Datenbanken im Internet über Suchmaschinen und Kataloge und die Archivierung und Organisation von Daten.

Methoden wissenschaftlichen Arbeitens

Die Studierenden

- können Quellentexte auffinden und damit umgehen sowie Textanalyse und die Auswertung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes mit dem erforderlichen Theorie-Praxistransfer leisten.
- sind in der Lage, empirische Studienergebnisse zu verstehen und zu interpretieren. Dabei können sie
 - den Aufbau einer wissenschaftlichen Studie erkennen und einem Studiendesign zuordnen,
 - deskriptive und analytische Studienergebnisse aus Graphiken und statistischen Angaben verstehen,
 - die Qualität einer Studie und die Wahrscheinlichkeit für Fehler aus dem Studiendesign ableiten.
- können die Bedeutung von empirischen Studien und ihren Ergebnissen für die eigene Berufspraxis benennen und evidenzbasierte Handlungskonsequenzen ableiten.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Zeitmanagement und Studienorganisation
- „Vernetzung“ von Studierenden, Kennenlernen, persönlicher Austausch
- Wissenschaftlich recherchieren, lesen und schreiben
- Bildung von Lerngruppen, Übungen zur Gruppenarbeit, Treffen von Vereinbarungen zur Gruppenarbeit in den Gruppen
- Einführung in die Lern- und Organisationsplattform: Synchron und asynchrone Kommunikationsformen: Foren, wikis, chats, Skype etc.
- Umgang mit Office-Anwendungen und anderen relevanten Programmen im Studium
- Einführung in Lerntheorien und praktische Übungen dazu
- Entwicklung von persönlichen Lernzielen für das Studium, ausgehend von den eigenen Praxisfragen und Anforderungen
- Beratung zu den Lernzielen und zur Studienorganisation
- Einführung in die Forschungstheorie, qualitative und quantitative Forschungsansätze
- Aufbau einer quantitativen Studie, Theorien, Hypothesen und Variablen. Messinstrumente und ihre Gütekriterien
- Wichtige Studientypen, Beobachtungsstudie und Experiment, Evidenztreppe
- Deskriptive Statistik, Interpretieren von Maßzahlen, Tabellen und Diagrammen
- Analytische Statistik, Maßzahlen für unterschiedliche Messniveaus, Bedeutung von Signifikanztests und Konfidenzintervallen, Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Einführung in die evidenzbasierte Praxis in den Gesundheits- und Sozialwissenschaften

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Geteilte Prüfung online, Hausarbeit und Präsentation (unbenotet)

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul und die Teilnahme an einem Beratungsgespräch nach.

Voraussetzungen:

keine

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Grüning, C. (2009): Garantiert erfolgreich lernen, Würzburg
- Balzert, H. u.a. (2008): Wissenschaftliches Arbeiten, Witten
- Heide-von Scheven, Bernd: Studienbrief Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (FHdD)

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. NN, wissensch. Mitarb. IT
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	20
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	90
Lerngruppen in Stunden	30
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	110
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

MM 02: Einführung in Theologie, Diakonik, Ethik

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Diese Veranstaltung gibt ein Überblickswissen über die biblische Theologie sowie Grundwissen der systematischen Theologie. Es werden exemplarisch Grundsatzfragen der Ethik behandelt, wobei ethische Begründungsmuster - eigene ethische Positionen - reflektiert und begründet werden.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden haben einen ersten Überblick über die wissenschaftliche Theologie sowie über moralische und ethische Grundstrukturen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Quellen der Theologie
 - Kirche und Diakonie
 - Gemeindemodelle und Diakoniekonzepte
 - Grundlagen ethischer Entscheidungen
 - Formen der Spiritualität

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Mündl. Gruppenprüfung (unbenotet) oder Hausarbeit (unbenotet).
Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Keine

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

Bibel (Altes und Neues Testament); Einführung in die allg. Ethik; Einführung in die Angewandte Ethik

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. für Theologie
Häufigkeit des Angebotes	1 x
Praxisprojekt in Stunden	0
Online-Veranstaltungen in Stunden	5
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	54
Lerngruppen in Stunden	4
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	62
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

MM 03: Forschungsmethoden (mit Pflege, Soziale Arbeit, Heilpädagogik, Gesundheitswissenschaften)

Credits: 10
Gesamtstunden: 250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

In diesem Modul erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse der wissenschaftlichen Fragestellungen und –methoden aus den für sie relevanten wissenschaftlichen Disziplinen Pflege- und Gesundheitswissenschaften, Soziale Arbeit und Heilpädagogik. Über den wissenschaftlichen Zugang lernen sie die Forschungs- und Handlungsfelder dieser Bereiche kennen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden können

- zu einem praxisrelevanten Problem eine wissenschaftliche Forschungsfrage formulieren.
- selbstständig eine Literaturrecherche in den für die Disziplin relevanten Datenbanken durchführen.
- qualitative und quantitative wiss. Studien methodisch einordnen und hinsichtlich ihrer Validität bewerten.
- einen systematischen Review zu einer Fragestellung erstellen und die Bedeutung der Ergebnisse für das praxisrelevante Problem darstellen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

Forschungs- und Handlungsfelder der wissenschaftlichen Disziplinen:

- Sozialarbeit
- Gesundheitswissenschaften
- Pflegewissenschaften
- Heilpädagogik und Rehabilitationswissenschaft
- Geschichte, Themen und Fragestellungen dieser wissenschaftlichen Disziplinen
- Spezielle, fachbezogenen Forschungsansätze
- Erstellung von systematischen Literaturreviews zu aktuellen, praxisrelevanten Fragestellungen

Gemeinsamer Diskurs:

- Gemeinsame Themen und ergänzende Herangehensweise zu fachübergreifenden aktuellen Themenfeldern im Gesundheits- und Sozialwesen.
- Konsequenzen für das Arbeiten in multiprofessionellen Teams

In Rahmen dieses Moduls findet das 2. Beratungsgespräch nach § 3 der Studienordnung statt.

Lehr- und Lernmethoden:

Seminaristischer Unterricht und Gruppenarbeit in den Präsenzphasen, E-learning: Gruppenaufgabe zu relevanten Fragestellungen der einzelnen Disziplin, Studienbriefe, Materialsammlungen, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit benotet

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Klemperer David (2010) Sozialmedizin – Public Health Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe, Verlag Hans Huber, Bern
- Gerhardus Ansgar, Breckenkamp Jürgen, Raum Oliver, Schmacke Norbert Wenzel Helmut (2010) Evidence-based Public Health, Verlag Hans Huber, Bern
- Lamnek, Siegfried (5. Aufl. 2010). Qualitative Sozialforschung. Beltz, Weinheim
- Veit, Annegret (2004). Professionelles Handeln als Mittel zur Bewältigung des Theorie-Praxis-Problems in der Krankenpflege. Verlag Hans Huber, Bern
- Strachota Andrea (2009) Heilpädagogik - Pädagogik bei Vielfalt ; Prävention, Interaktion, Rehabilitation; Verlag Klinkhardt, Bad Heilbrunn
- Lambers Helmut (2010) Systemtheoretische Grundlagen Sozialer Arbeit, Verlag Budrich, Opladen
- Schilling Johannes (2010) Soziale Arbeit : Geschichte, Theorie, Profession Verlag Reinhardt, München

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Pflege, Soz.arbeit, Heilpäd., Gesundheitswissenschaften
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	15
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	54
Lerngruppen in Stunden	14
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	157
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

Hinweis: Das Modul wird geteilt und findet in zwei aufeinander folgenden Halbjahren statt.

MM 04: Grundlagen des professionellen Handelns im Sozial- und Gesundheitssystem

Credits: 20
Gesamtstunden: 500

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

In diesem Modul werden die Grundlagen professionellen Handelns in einem Tätigkeitsfeld des Sozial- und Gesundheitssystems vermittelt. Die Studierenden lernen mindestens eins der folgenden Arbeitsfelder in ihren organisatorischen, rechtlichen und fachlichen Dimensionen kennen:

- Stationäre und ambulante Versorgung akut oder chronisch kranker Menschen
- Professionelle Assistenz für Menschen im Rahmen der Eingliederungshilfe und Rehabilitation
- Professionelles Handeln im Kontext der Geriatrie und Altenhilfe
- Professionelles Handeln im Kontext von Jugendhilfe, Jugendarbeit und Erziehung

Dabei geht es um das Grundverständnis einer exemplarischen Disziplin, wie z.B. der Pflege, der Heilpädagogik oder der Ergotherapie, ihre wichtigsten Grundlagen und Ansätze sowie die daraus folgenden Konsequenzen für das berufliche Selbstverständnis.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden...

- besitzen eine Grundorientierung in Geschichte, Entwicklung, rechtlichen Rahmenbedingungen und aktuellem Fachdiskurs in einem professionellen Arbeitsfeld des Sozial- und Gesundheitswesens.
- haben ein professionelles Selbstverständnis und Haltung für eine Tätigkeit im Sozial- und Gesundheitswesen.
- kennen Grundbegriffe und theoretische- und Handlungskonzepte in einer Disziplin des Sozial- und Gesundheitswesens und können diese in ihre Arbeit transferieren.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen im sozial- und Gesundheitswesen
- Methodisches Handeln im Sozial- und Gesundheitswesen
- Die Strukturen, Prozesse und Besonderheiten professioneller Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitswesen
- Grundlagen der Qualität und Evaluation beruflicher Praxis

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien/ Lehrbücher)

Prüfungsformen und Zertifikat:

Klausur, Hausarbeit oder mündliche Prüfung (unbenotet)

Voraussetzungen:

keine

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Studeingangsleitung
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	50
Online-Veranstaltungen in Stunden	0
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	300
Lerngruppen in Stunden	0
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	150
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

Dieses Modul wird i. d. R. auf Grund des erfolgreichen Abschlusses einer staatlich anerkannten Berufsausbildung, in der die o.g. Kompetenzen vermittelt wurden, im Rahmen einer Äquivalenzprüfung anerkannt.

MM 05: Begleitetes Fachpraktikum

Credits: 10
Gesamtstunden: 250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Modul hat das Ziel, die innerhalb der Ausbildung stattfindenden Praktika reflektierend zu unterstützen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen ausgewählte Praxisfelder der sozialen Arbeit oder des Gesundheitswesens oder der Behindertenhilfe oder verwandter Arbeitsfelder
- entwickeln und klären ihre Erwartungen an das Praktikum,
- können ihre Praxiserfahrungen auf der Basis unterschiedlicher Methoden und Theorien reflektieren
- erkennen berufsfeldspezifische Frage- und Problemstellungen und können sie formulieren, bearbeiten und auswerten,
- können Merkmale der biografischen Identität im beruflichen Alltag wahrnehmen
- können einen strukturierten Praktikumsbericht verfassen, in dem methodische, fachliche, soziale und kommunikative Kompetenzen dokumentiert und ausgewertet werden.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Vorstellung ausgewählter Praxisfelder
- Anforderungen und Qualifikationsprofile in der Sozialen Arbeit oder des Gesundheitswesens oder der Behindertenhilfe oder verwandter Arbeitsfelder
- Methoden der Selbstreflexion
- Vorbereitung und Auswertung der Praxisberichte
- fall- und berufsfeldspezifische Praxisberatung
- Reflexion von Praxiserfahrungen vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze

Lehr- und Lernmethoden:

Seminaristischer Unterricht, Praktikum, Reflektion.

Prüfungsformen und Zertifikat:

Praktikumsbericht (unbenotet) oder Fallreflektion (unbenotet).

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Studiengangsleitung
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	180
Online-Veranstaltungen in Stunden	
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	30
Lerngruppen in Stunden	
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	40
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

Dieses Modul wird i. d. R. aufgrund des erfolgreichen Abschlusses einer staatlich anerkannten Berufsausbildung, in der die o.g. Kompetenzen vermittelt wurden, im Rahmen einer Äquivalenzprüfung anerkannt.

MM 06: Sozialrecht, Sozialpolitik und Sozialökonomie

Credits:	10
Gesamtstunden:	250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Modul besteht aus den beiden Teilmodulen „Sozialrecht“ und „Sozialpolitik und Sozialökonomie“.

Das Gestalten und Steuern / Leiten von sozialen Einrichtungen setzt Kenntnisse des Rechtssystems voraus, in dem sich die Einrichtung mit ihren Dienstleistungen bewegt. Im 1. Teilmodul „Sozialrecht“ findet daher eine Einführung in das soziale Sicherungssystem Deutschlands statt. Neben einem Überblick über die aktuell prägenden Rahmenbedingungen dieses Systems wird vor allem seine praktische Umsetzung im Leistungsdreieck Kostenträger - Einrichtungen /Dienste - Leistungsberechtigte sowie seine künftige Weiterentwicklung kritisch thematisiert.

Im 2. Teilmodul „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ werden Grundlagen der Sozial- und Gesellschaftspolitik in Deutschland und Europa und ihre volkswirtschaftlichen Implikationen behandelt. Es vermittelt Modelle von sozialer und pflegerischer Arbeit unter den jeweiligen gesellschaftlichen Bedingungen. Beispielhaft werden ausgewählte Problemfelder und Phänomene der Sozialpolitik analysiert. Diese werden auf ihre Konsequenzen für Individuen, Gruppen, Gemeinwesen und Subsysteme hin untersucht.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Teilmodul Sozialrecht:

- Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse des Systems der sozialen Sicherung in Deutschland sowie über die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben im Gesundheits- und Sozialbereich.
- Den Studierenden sind die rechtlichen Rahmenbedingungen von Leitungshandeln bekannt. Sie können die pädagogische Anleitung und psychosoziale Beratung im nötigen Maß mit rechtlicher Fachberatung verbinden.
- Sie können ihr eigenes berufliches Handeln unter rechtlichen Gesichtspunkten reflektieren. Sie kennen wichtige Rechtsgrundlagen und können sich in Zweifelsfällen rechtliche Fachberatung einholen.

Teilmodul Sozialpolitik und Sozialökonomie

- Die Studierenden besitzen eine Grundorientierung in Themen und Modellen der Sozialpolitik und in deren volkswirtschaftliche Implikationen und entwickeln eine eigene wertorientierte Haltung dazu. Sie verstehen soziale Phänomene in ihren Ursachen und Begründungszusammenhängen.
- Die Studierenden haben einen Überblick über das System der sozialen Sicherung in Deutschland sowie über aktuelle Probleme der Weiterentwicklung dieses Systems unter demographischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

Teilmodul Sozialrecht:

1. Recht der sozialen Einrichtungen und Dienste

- Systeme der sozialen Sicherung, insb. Sozialversicherung und Grundsicherung/ Sozialhilfe.
- Individuelle Ansprüche an das soziale Sicherungssystem und ihre Durchsetzung.
- Recht von stationären und ambulanten sozialen Diensten und Einrichtungen (z.B. rechtliche Stellung der Wohlfahrtspflege, Rechtsstellung stationärer Einrichtungen).

2. Überblick über leitungsrelevante Bestimmungen des Zivilrechts und des Strafrechts

- z.B. Schadensersatz, Haftungsrecht
- Betreuungsrecht
- Schweigepflicht

Teilmodul: Sozialpolitik und Sozialökonomie:

1. Historische Epochen der Sozialpolitik

- Entwicklung der demokratischen u. sozialen Marktwirtschaft; ausgewählte Probleme der gegenwärtigen deutschen Gesellschaft:
- Demographischer Wandel: Phänomene, Ursachen, Konsequenzen;
- Migration und die gesellschaftspolitischen Folgen und Probleme;
- Wissens- und Bildungsgesellschaft;
- Armut/Reichtum: Begriffe und Phänomene, Ursachen, Konsequenzen;
- ‚Ökonomisierung‘ des Sozialen

2. Grundlagen der Sozialpolitik und Sozialökonomie + gesellschaftliche Gestaltungsoptionen

- Gesellschafts- und ordnungspolitisch relevante Begriffe
- Modelle und Zielsysteme der Sozialpolitik
- Gerechtigkeitsvorstellungen und ihre sozialpolitischen Konsequenzen
- Konzepte des Wohlfahrtsstaates und ihre Bedeutung für die zukünftigen Entwicklungen
- Makroökonomische Kennzahlen, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Gütertypologien, Quasi-Märkte, Marktversagen und externe Effekte

3. Ausgewählte Probleme der gegenwärtigen Sozialpolitik und Zukunftsszenarien

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit oder Präsentation (benotet) in einem der beiden Teilmodule.
Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Sozialgesetzbuch (SGB)
- Knorr, Friedhelm; Scheibe-Jäger, Angela (2002) Sozialökonomie, Frankfurt
- Buestrich, Michael; Buhrmester, Monika, Dahme, Heinz-Jürgen; Wohlfahrt, Norbert (2008): Die Ökonomisierung Sozialer Dienste und Sozialer Arbeit, Hohengehren

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. BWL
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	15
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	54
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	156
Zu verwenden für Studiengang	Management; Mentoring

MM 07: Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Die Fähigkeit, systemisch und vernetzt zu denken, ist heute eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Beraten, Gestalten und Führen. Verbunden ist damit u. a. die Einsicht, dass Systeme nicht zentral steuerbar, wohl aber beeinflussbar sind, wenn man ihre Systemeigenschaften kennt.

In diesem Modul werden die Grundlagen des Konstruktivismus und der Systemtheorie vermittelt und auf ihre praktische Relevanz hin untersucht. Die Konsequenzen, die ein systemisch-konstruktivistischer Ansatz für Beratungs- und Führungsprozesse haben, werden erarbeitet und auf ihre Implikationen für die Bereiche sozialer Arbeit hin reflektiert.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die wichtigsten Erkenntnisse der Neuropsychologie und können diese bezüglich Ihrer Bedeutung für die Praxis einordnen
- kennen und verstehen konstruktivistische Ansätze (Maturana, Varela etc.)
- sind vertraut mit den Grundlagen der allgemeinen Personalen Systemtheorie (Bateson, Watzlawick etc.)
- sind vertraut mit der Systemtheorie von Luhmann
- kennen Strategien der Analyse und Intervention in sozialen Systemen

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Einführung in die Wahrnehmungspsychologie
- Aktuelle Erkenntnisse der Neuropsychologie
- Konstruktivistische Ansätze in den Sozialwissenschaften
- Grundlagen der allgemeinen Systemtheorie
- Personale Systemtheorie (Bateson, Luhmann)
- Strategien der Analyse und Interventionen in sozialen Systemen

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (Studienbriefe, Reader), Internetgestützte Lernaufgaben, Arbeiten in Lerngruppen

Prüfungsformen und Zertifikat:

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.
Klausur (benotet)

Voraussetzungen:

Modul MM01

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Maturana & Varela: Der Baum der Erkenntnis
- Kersten Reich. Konstruktivistische Didaktik
- Heiko Kleve. Konstruktivismus und Soziale Arbeit
- Fritz B. Simon. Einführung in Systemtheorie und Praxis
- Niklas Luhmann. Einführung in die Systemtheorie

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Tim Hagemann
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	10
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	24
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	45
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

MM 08: Grundlagen der BWL, der Personalarbeit und des QM

Credits: 13
Gesamtstunden: 250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Modul besteht aus den 3 Teilmodulen: BWL, Personalarbeit und QM

Das Teilmodul BWL führt in die Grundlagen der Betriebswirtschaft und des betrieblichen Rechnungswesens ein. Die Bedeutung für die betriebliche Steuerung wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht.

Im Teilmodul Personalarbeit wird ein Überblick über die Grundlagen und Instrumente der Personalarbeit vermittelt. Fragen des (theologischen und philosophischen) Verständnisses von Arbeit und der ethischen Implikationen von Personalarbeit werden als Querschnittsthema mitbehandelt.

Qualitätsmanagement ist ein fachliches und die Organisation betreffendes Entwicklungskonzept, bei dem der Hauptfokus auf den Nutzer/Kunden gerichtet ist. Die Ermittlung der Kundenerwartung und Kundenzufriedenheitsmessung sind dabei besonders wichtig. Die Prozesse in einer Organisation sind darauf ausgerichtet, Bedürfnisse von Interessengruppen - z.B. Bewohner, Patienten, Klienten und Kostenträger - zu ermitteln und zu erfüllen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden haben nach Absolvierung des Teilmoduls BWL ein Verständnis für die betriebswirtschaftlichen Umfeldbedingungen von Organisationen bekommen. Sie sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen. Das vermittelte Grundlagenwissen kann bereits im Alltagshandeln angewendet werden und ermöglicht wirtschaftliches Verhalten.

Nach Abschluss des Teilmoduls Personalarbeit sind die Grundlagen von Personalarbeit einschließlich der ethischen Fragestellungen und die rechtlichen Rahmenbedingungen bekannt. Die Studierenden sind in der Lage, die vermittelten Kenntnisse in Führungsprozesse einzubringen. Ethische Fragestellungen können als solche erkannt und nach Möglichkeit angemessen behandelt werden.

Im Teilmodul Qualitätsmanagement wird ein Grundverständnis von QM entwickelt. Die Studierenden kennen die Bedeutung von Qualitätsmanagement für die Organisation, für die Kunden und für die fachliche Tätigkeit. Sie können Forschungsergebnisse aus Untersuchungen der Bezugswissenschaften und ihrer Relevanz für das QM in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens analysieren und überprüfen sowie die Erkenntnisse nutzen. Sie können unterschiedliche Ansätze von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement einordnen und vergleichen (Herkunft, Reichweite, Wirksamkeit). Ebenso ist exemplarisch die Einbettung von Qualitätsmanagement in Managementtheorien möglich. Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Moduls die Qualifikation erworben, um den Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen mit zu gestalten.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

Teilmodul BWL:

- Grundlagen, Geschichte und Methoden der Betriebswirtschaftslehre
- Einführung in Rechtsformen, Steuern, Haftung
- Einführung in das betriebliche Rechnungswesen und Kostenrechnung

Teilmodul Personalarbeit:

- Ziele und Aufgaben der Personalarbeit
- Organisation der Personalarbeit
- Instrumente der Personalarbeit: Von der Personalakquise bis zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen
- Entlohnungs- und Vergütungssysteme
- Einführung in das Arbeits- und Tarifrecht; aktuelle Arbeitsrechtsfragen
- Prinzipien der Mitbestimmung
- Die Besonderheiten des „3. Wegs“ in Kirche, Diakonie und Caritas und ihre staatsrechtlichen Implikationen
- Philosophische und ethische Aspekte von ‚Arbeit‘

Teilmodul Qualitätsmanagement:

- Geschichte und Definitionen von Qualitätsmanagement
- Modelle im Qualitätsmanagement: Kundenorientierung, KAI ZEN, Prozessorientierung, Total Quality Management (z.B. das EFQM-Modell)
- Standards zur Messung von Qualität
- Aufbau und Einführung von Qualitätsmanagementsystemen
- Qualitätsmanagement–Audit nach DIN EN ISO und Assessment nach dem EFQM-Modell als Wirksamkeitsüberprüfung
- Qualitäts-Werkzeuge.

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Klausur (benotet)

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Moos, Gabriele; André Peters (2008): *BWL für soziale Berufe*, Stuttgart (UTB)
- Sauer, M.; Drescher / Treu: *6 Studienbriefe*
- Hölzle, Chr.: *Personalarbeit in Einrichtungen der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Instrumente*
- Hagemann, Tim. *Einführung in das Qualitätsmanagement* (4 Studienbriefe)

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. BWL, Prof. Sozialm., Prof. Arbeits-, Org.- u. Gesundheitspsychologie.
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	15
Online-Veranstaltungen in Stunden	20
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	99
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	101
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

Hinweis: Das Modul wird geteilt und findet in zwei aufeinander folgenden Halbjahren statt.

MM 09 A: Heilpädagogik (Fach-Wahlmodul)

Credits:	10
Gesamtstunden:	250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

In diesem Fachmodul werden Grundlagen der Heilpädagogik und ihrer Nachbardisziplinen wie der Rehabilitationswissenschaften und der Sonderpädagogik vertieft. Heilpädagogik versteht sich als Pädagogik unter erschwerten Bedingungen, d.h. angesichts bestehender oder drohender Behinderung. Sie verortet sich im Spannungsfeld pädagogisch-therapeutischer Einzelfallhilfe einerseits und fallübergreifender sozialräumlich orientierter Arbeit andererseits.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über einen differenzierten und fachlich fundierten Blick auf Behinderungsbegriffe, können verschiedene fachwissenschaftliche Sichtweisen von Entwicklung und Beeinträchtigungen differenzieren und zuordnen.
- sind in der Lage, die sozialpolitischen Entwicklungen, die in den letzten 50 Jahren zu einer veränderten Sicht vom Menschen mit Behinderung geführt haben, einzuordnen.
- kennen die aktuellen Konzepte der Behindertenhilfe (z.B. Empowerment, Integration/Inklusion, Community Living) sowie ihre gesellschaftlichen Hintergründe und können diese auf wissenschaftlichem Niveau reflektieren.
- erhalten einen Überblick über unterschiedliche Methoden in der Heilpädagogik. Sie kennen und verstehen die theoretischen Grundlagen der jeweiligen Methoden, die Vorgehensweisen und empfohlenen Anwendungsbereiche.
- lernen unterschiedliche Verfahren und Methoden der heilpädagogischen Diagnostik kennen, entwickeln ein kritisches Bewusstsein für die unterschiedlichen Theorien, Leitlinien und Verfahren der heilpädagogischen Diagnostik und erarbeiten sich ein Verständnis für den Wandel der Blickrichtungen in diesem Feld.
- können pädagogische Prozesse dokumentieren und evaluieren.
- verfügen über eine vertiefte Kenntnis der ethischen Dimension heilpädagogischen Handelns und können ihre eigene Praxis vor diesem Hintergrund kritisch reflektieren.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Aktuelle Publikationen der WHO und der UN zur rechtlichen und sozialrechtlichen Stellung von Menschen mit Behinderungen
- Geschichtliche Entwicklung heilpädagogischer Theorie und Praxis in Europa
- Entwicklung aktueller Konzepte: Inklusion, Community Living, Selbstbestimmung, Empowerment, Teilhabekonzept des ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit)
- Analyse der organisatorischen und institutionellen Hintergründe und Bedingungen heilpädagogischen Handelns.
- Methoden und Verfahren zur Assistenz und Förderung (z.B. lebensweltorientierte Rehabilitation, Entwicklungsbegleitung, tiergestützte und musische Therapieansätze, TEACCH)
- Methoden und Verfahren der quantitativen und qualitativen Diagnostik sowie Interpretation von Diagnosen und Gutachten.
- Ethische Konfliktfelder in der Praxis: z.B. Heilpädagogik als Teil von Ausgrenzungsdiskursen, Advokatorische Ethik, Fragen von Macht- und Machtmissbrauch, Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik.

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphase (z.B. Studienmaterialien / E-Learning), studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit oder Referat

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01, MM 04 und MM05

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Booth, T. et al : Index für Inklusion (2006) (Tageseinrichtungen für Kinder). Lernen, Partizipation und Spiel in der inklusiven Kindertageseinrichtung entwickeln.
- Cloerkes, G. (2007): Soziologie der Behinderten. Eine Einführung, Heidelberg.
- Dederich, M. u. Jantzen, W. (Hrsg.) (2009): Behinderung und Anerkennung, Stuttgart
- Greving, H. u. Ondracek, P. (2005): Handbuch Heilpädagogik, Troisdorf
- Kobi, Emil. E. (2004): Grundfragen der Heilpädagogik. Eine Einführung in heilpädagogisches Denken, Berlin
- Moser, V. u. Sasse, A. (2008): Theorien der Behindertenpädagogik, Köln, Weimar, Wien
- Quaiser-Pohl, C. u. Rindermann, H. (2010): Entwicklungsdiagnostik, München, Basel.
- Speck, Otto (2008): System Heilpädagogik. Eine ökologisch reflexive Grundlegung, München, Basel
- G. Theunissen (2000): Wege aus der Hospitalisierung, Bonn

Modulanhang

Modulverantwortlicher	WM HP
Häufigkeit des Angebotes	1X Jahr
Praxisprojekt in Stunden	20
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	54
Lerngruppen in Stunden	20
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	146
Zu verwenden für Studiengang	Ma/Me

MM 09 B Pflege: (Fach-Wahlmodul)

Credits: 10
Gesamtstunden: 250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Studium dieser Modulinhalte greift zwei Ausrichtungen des professionellen Agierens auf: die des Miteinanders der Professionen untereinander sowie die Ausrichtung des professionellen Handelns am und mit dem zu pflegenden Menschen und seinen Bezugspersonen. Des Weiteren geht es um eine Vertiefung und Aktualisierung pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse.

Dieses Modul baut auf dem Modul 3 auf.

Ziele des Moduls:

Die Studierenden werden befähigt, die Autonomie des zu pflegenden Menschen als Grundprämisse ihres Handelns im Kontext der Systeme (z. B. Gesundheitssystem, Krankenhaus, Familie / soziales Umfeld) zu reflektieren.

Die Studierenden sind in der Lage, Rahmenbedingungen zu analysieren. Diese Erkenntnisbasis befähigt sie zur Entwicklung berufsspezifischer Ansätze, mit denen sie an der zukunftsorientierten Entwicklung neuer Gesamtkonzepte (Management of Change) mitwirken können. Hierdurch fördern sie auch die inter- und intraprofessionelle konzeptionelle Zusammenarbeit.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse der Pflegewissenschaft,
- Professionelles Pflegehandeln: Evidenzbasierte pflegerische Interventionen auf die individuelle Situation des Patienten ausrichten
- Grundlagen theoriegeleiteten Handelns
- Inter- und intraprofessionelle konzeptionelle Zusammenarbeit am Beispiel von Betreuungsplanung, Pflegeprozess
- Qualitätsentwicklung im Gesundheits- und Sozialbereich (Standards /Richtlinien / Leitlinien)
- Evidenzbasierte Versorgung
- Pflegesysteme (z .B. Case Management, Primary Nursing)
- Klienten-/Patientenautonomie
- Prävention

Lehr- und Lernmethoden:

- Präsenzveranstaltungen (Seminar, Übung)
- Lerngruppen (Literaturrecherche, Reflexion und Diskussion)
- E-Learning (Arbeitsaufgabe)
- Selbstlernzeit (Reader, Fallanalyse)

Prüfungsformen und Zertifikat:

Referat, Hausarbeit

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01, MM 03, MM 04 und MM05

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Pflegewissenschaft
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	20
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	54
Lerngruppen in Stunden	20
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	146
Zu verwenden für Studiengang	Management Mentoring

MM 09 C: Soziale Arbeit (Fach-Wahlmodul)

Credits: 10
Gesamtstunden: 250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Modul führt in die Grundlagen und Strukturen der Sozialen Arbeit ein. Drei große Themenbereiche strukturieren dieses Modul:

- Geschichte der Sozialen Arbeit
- Handlungsfelder der Sozialen Arbeit
- Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit

Selbstverständnis, Konzepte und Methoden sozialer Arbeit werden erarbeitet, professionelle Handlungskompetenz, berufliches Selbstverständnis und die dazugehörigen rechtlichen und wissenschaftlichen Fragestellungen unter den Aspekten ‚Management‘ und ‚Mentoring‘ bearbeitet. Rechtsfragen werden als Teil eines interdisziplinären Arbeits- und Leitungsansatzes in den verschiedenen sozialen Helfefeldern vermittelt.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- haben exemplarisch vertiefte Kenntnisse der zentralen Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit.
- kennen professionelle Handlungskonzepte und das dahinter liegende Selbstverständnis sowie Strukturen, in die Soziale Arbeit eingebettet ist.
- können Handlungsprozesse und Methoden systematisch reflektieren. Dies im Blick auf ihre Auswirkungen auf Klient(inn)en, Mitarbeitende und Institutionen.
- berücksichtigen Gender- und Diversityperspektiven.
- beherrschen die rechtlichen Rahmenbedingungen institutionell erbrachter sozialer Arbeit.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Geschichte der Sozialen Arbeit als Grundlage des heutigen Handelns
- Einbringen von Fragestellungen aus der Praxis der Studierenden und Vorstellung der entsprechenden Institutionen, beispielhaft aus unterschiedlichen Praxisfeldern
- Betrachtung dieser Praxisfelder unter methodischen Gesichtspunkten
 - Einzelfallarbeit / Casework
 - Soziale Gruppenarbeit
 - Gemeinwesen / Sozialraumorientierte Arbeit
 - Arbeit in sozialen Netzwerken
 - Familienberatung / Familienbehandlung
- Reflexion der Praxis unter dem Aspekt ‚Management‘ im Blick auf:
 - Professionelle Handlungskompetenz,
 - Berufliches Selbstverständnis,
 - Wissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen; ‚best practise‘
- Recht der sozialen Institutionen, Einrichtungen und Dienste im nationalen, europäischen und internationalen Kontext

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Klausur, Hausarbeit oder Referat

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01, MM 03, MM 04 und MM05

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

Engelke, E. u.a. (2009): Theorien der Sozialen Arbeit, Freiburg i.B.

Früchtel, F. u.a. (2007): Sozialer Raum und Soziale Arbeit, Wiesbaden

Erlar, M. (2010): Soziale Arbeit, Weinheim und München

Galuske, M. (2009): Methoden der Sozialen Arbeit, Weinheim und München

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Soz. Arbeit + Lehrbeauftr. Recht
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	20
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	54
Lerngruppen in Stunden	20
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	146
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

MM 09 D: Gesundheitswissenschaften (Fachwahlmodul)

Credits: 10
Gesamtstunden: 250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Die Studierenden erhalten in diesem Modul ein Grundverständnis für das Fach Public Health mit seinen populationsbezogenen Ansätzen zur Sicherung der Gesundheit in Bevölkerungen. Der Schwerpunkt liegt auf Aufbau und Steuerung des deutschen Gesundheitswesens und seine internationale Einbettung. Darüber hinaus werden interdisziplinäre, ressourcenorientierte Methoden der Prävention und Gesundheitsförderung vertieft und ein Verständnis für die Evidenzbasierung gesundheitspolitischer Entscheidungen gelegt.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden :

- kennen wichtige Arbeitsfelder der Public Health Forschung und Praxis und sind in der Lage, zu einer gesundheitswissenschaftlichen Fragestellung Primärliteratur zu recherchieren, zu interpretieren und Handlungsfolgen abzuleiten.
- können Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung theoretisch einordnen und ihre Qualität beurteilen.
- können die Strukturen und Finanzierungsmodelle des deutschen Gesundheitssystems darstellen und mit Gesundheitssystemen anderer europäischer Länder vergleichen.
- kennen Strukturen, Akteure und relevante Fragestellungen der Gesundheitspolitik und können aktuelle Entscheidungen nachvollziehen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Der Public Health Aktionszyklus
- Prävention und Gesundheitsförderung an aktuellen Beispielen
- Das deutsche Gesundheitssystem und seine Finanzierung
- Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich
- Gesundheitspolitik auf der Mesoebene: Gemeinsame Selbstverwaltung und ihre Organisationen/ Entscheidungen im Gemeinsamen Bundesausschuss/ externe Qualitätssicherung/ IQWiG und die Bedeutung der Evidenzbasierten Gesundheitspolitik
- Gesundheitspolitik auf der Metaebene: Europäische Gesundheitspolitik am Beispiel Alkoholpolitik, internationale HIV/AIDS Politik am Beispiel Afrika

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzphasen: Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, POL, Rollenspiele
E-Learning: Studienbriefe, Analyse aktueller Presseberichte, Analyse und Vergleich von Internetauftritten relevanter Organisationen
Begleitung und Beratung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01 MM03, MM 04 und MM05

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Klemperer, David/Braun, Bernard/ Rosenbrock, Rolf (2010): Sozialmedizin - Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. Bern, Huber

- Kolip, Petra/ Müller, Veronika E. (Hg.) (2009): Qualität von Gesundheitsförderung und Prävention. Bern, Huber
- Hurrelmann, Klaus (Hg.) (2006): Handbuch Gesundheitswissenschaften. 4. vollst. überarb. Aufl. Weinheim, Juventa
- Rosenbrock, Rolf (1997): Gemeindenahe Pflege aus Sicht von Public Health. Veröffentlichungsreihe der Arbeitsgruppe Public Health Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung P97-203. Berlin, WZB
- Schwarz, Friedrich-Willhelm (2002) Das Public Health Buch: Gesundheit und Gesundheitswesen; 2. Aufl. Urban-Fischer Verlag

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Gesundheitswissenschaften
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	20
Online-Veranstaltungen in Stunden	20
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	54
Lerngruppen in Stunden	20
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	146
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

ME 10: Mentoring und Anleitung (Mentoring I)

Credits: 10
Gesamtstunden: 250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Modul behandelt die Anleitung von Anzulernenden und Mitarbeitenden unterschiedlicher Qualifikationen sowie das Mentoring als Förderungsprozess beruflicher Entwicklung. Es wird die Kunst des Lernens und Lehrens des eigenen Berufs im Rahmen von Anleitung und Mentoring vermittelt. Hierzu gehören auch Methoden des Selbstlernens und der systematischen Reflexion. Als Beratungsprojekt werden Studienanfänger/-innen durch Mentoring begleitet. Dieser Prozess wird vorbereitet und supervidiert. Nach Abschluss dieses Moduls sind die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Anerkennung zum Anleiter/zur Anleiterin erfüllt. Dies kann von der FHdD schriftlich bestätigt werden.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- übergreifend: Bedeutung von Mentoring- und Anleitungsprozessen in Folge der demografischen, sozialpolitischen und fachwissenschaftlichen Entwicklungen
- fachlich: Kenntnis der Entwicklung von Anleitung und Mentoring
- methodisch: Gestaltung von Anleitung- und Mentoringprozessen
- sozial: Beziehungsaufbau und Beziehungsgestaltung
- personal: Identität als Anleiter/-in und Mentor/-in, Selbstreflexion

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

Ziele von Mentoring

- Gestaltung eines Mentoringprozesses
- Matching
- Grundlagen der Berufspädagogik
- Methodik des Anleitens
- Ethik des Anleitens (u. a. Umgang mit Macht und Einfluss), Lerntheorien (für Anleitungsmodelle)
- Kontrakt als Basis der Strukturierung sozialer Beziehung
- Förderung von Selbstlernprozessen, Lernen im Dialog, Selbstmanagement

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen und Übungen), Selbstlernphasen (Studienmaterialien und E-Learning), Studienbegleitendes Beratungsprojekt (Mentoring), Lerngruppen.

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit oder mündl. Prüfung (benotet).

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01, MM 03, MM 07

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Herwig-Stenzel, Eckehard.: Studienbrief Einführung in die Praxisanleitung. FHdD.
- Marona-Glöck, K. und Höhl-Spencele, U. (2007). Praxisanleitung Sozialmanagement: Anleiter/Innen-Qualifikation in sozialpädagogischen Berufen. Berlin: Cornelsen.
- Stöger, H. et al. (Hrsg.) (2010). Mentoring: Theoretische Hintergründe, empirische Befunde und praktische Anwendungen. Lengerich: Pabst.

- Weber, P. (2004). Business-Mentoring – Manager als interne Berater in turbulenten Zeiten. Ein Praxisleitfaden für Mentoren, Mentees und Personalentwickler. Herdecke: Maori.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Kommunikation/Beratung
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	50
Online-Veranstaltungen in Stunden	22
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	54
Lerngruppen in Stunden	42
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	82
Zu verwenden für Studiengang	Mentoring

Hinweis: Das Modul wird geteilt und findet in zwei aufeinander folgenden Halbjahren statt.

ME 11: Methoden der Beratung (Mentoring II)

Credits: 15
Gesamtstunden: 375

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Beratung ist eine professionelle Form und Methode, berufliche Situationen mehrperspektivisch (Problem, Ressource und Lösung) zu behandeln. Es werden dabei die jeweils wirksamen individuellen, kollegialen und organisationsbezogenen Dimensionen beruflichen Handelns reflektiert und praxisbezogen operationalisiert. Beratung dient der Kompetenzentwicklung der beruflich Handelnden und damit der nutzerorientierten Entwicklung beruflicher Arbeit. In einer Gesamtübersicht erfolgt eine Vertiefung der Kenntnisse über Beratung, Beratungskonzepte und Beratungsmethoden. Als Praxisprojekt kann das Mentoring von Studienanfänger(inne)n aus dem Modul ME 7 fortgeführt werden.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- übergreifend: Bedeutung von klientenzentrierten Beratungsprozessen im Zusammenhang sozialpolitischer Entwicklungstendenzen
- fachlich: Grundverständnis zentraler Beratungskonzepte im Sozial- und Gesundheitswesen
- methodisch: basaler Einsatz wichtiger Beratungsmethoden
- sozial: Erkennen von Beratungsbedarf und Ressourcen, Beziehungsaufbau und Beziehungsgestaltung

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Beratung unter erkenntnistheoretischen, entwicklungstheoretischen, kommunikationstheoretischen und handlungstheoretischen Gesichtspunkten
- Theorie und Methoden der Beratung und Intervention (Transaktionsanalyse, TZI, Systemische Familienberatung, Kollegiale Beratung, Open Space)
- Beratungskonzepte für Beratende

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen und Laborübungen), Selbstlernphasen (Studienmaterialien und E-Learning), Studienbegleitendes Beratungsprojekt (Mentoring), Lerngruppen.

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit oder mündl. Prüfung (benotet).

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul ME 07

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Barthelmes, M. (2005). Systemische Beratung: Eine Einführung für psychosoziale Berufe. Weinheim: Juventa.
- Hagehülsmann, U. (2006). Transaktionsanalyse – wie geht das? Paderborn: Junfermann.
- Herwig-Stenzel, E., Studienbrief Einführung in die Beratung. FHdD.
- Langmaack, B. (2009). Einführung in die Themenzentrierte Interaktion TZI: Leben rund ums Dreieck. Weinheim: Beltz.
- Sickendiek, U. Engel, F. und Nestmann, F. (2008). Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. Weinheim: Juventa.
- Nußbeck, S. (2006). Einführung in die Beratungspsychologie. München. Reinhardt.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Kommunikation/Beratung
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	30
Online-Veranstaltungen in Stunden	22
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	99
Lerngruppen in Stunden	60
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	164
Zu verwenden für Studiengang	Mentoring

Hinweis: Das Modul wird geteilt und findet in zwei aufeinander folgenden Halbjahren statt.

ME 12: Bildung und Empowerment (Mentoring III)

Credits: 10
Gesamtstunden: 250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Im Modul „Bildung und Empowerment“ werden wissenschaftlich fundierte Lern- und Bildungstheorien vermittelt. Ihre Relevanz für das eigene Anleitungs- und Beratungshandeln wird erarbeitet. Das Paradigma Empowerment wird im Hinblick auf Beratung und Anleitung entwickelt und in seiner Bedeutung für eine zielorientierte Personal- und Organisationsentwicklung betrachtet.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- können die Bedeutung von Empowerment-Ansätzen und Methoden des lebenslangen Lernens angesichts der demografischen und sozialpolitischen Entwicklungen einschätzen
- kennen lern- und bildungstheoretische Ansätze und deren Praxisrelevanz
- sind in der Lage, diese in ihren beruflichen Kontext zu transferieren.
- können formelle Bildungs- und Lernprozesse für Klienten, Menschen in deren Umfeld, Mitarbeitende und Teams konzipieren und durchführen.
- können informelle Bildungs- und Lernprozesse initiieren und begleiten.
- können Lern- und Bildungsprozesse mit Konzepten und Methoden des Empowerments verknüpfen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Lerntheorien
- Bildungstheorien
- Bildung durch Empowerment
- Grundlagen der Personalführung und -entwicklung
- Wissensmanagement

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Geteilte Prüfung online, Hausarbeit und Präsentation (unbenotet).

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul und die Teilnahme an einem Beratungsgespräch nach.

Voraussetzungen:

Module MM 01, MM 03, MM 07

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Bremer, Helmut (2008): Sozialisation durch institutionalisierte Weiterbildung. In: Hurrelmann, Klaus (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung. 7., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz (Pädagogik), S. 306–320.
- Fatke, Reinhard; Merkens, Hans (2006): Bildung über die Lebenszeit. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.

- Grabowski, Ute (2007): Berufliche Bildung und Persönlichkeitsentwicklung. Forschungsstand und Forschungsaktivitäten der Berufspsychologie. 1. Aufl. Wiesbaden: Dt. Univ.-Verl.
- Orthey, Frank Michael (2004): Zwielfichtiges Lernen. Gegenstimmen in der Weiterbildungsdiskussion. Bielefeld: Bertelsmann (Wissenschaft-Praxis-Dialog Weiterbildung, 12).
- Rohs, Matthias; Käpplinger, Bernd (2004): Lernberatung in der beruflich-betrieblichen Weiterbildung. Konzepte und Praxisbeispiele für die Umsetzung. Münster: Waxmann.
- Widulle, Wolfgang (2009): Berufliches Handeln und Handlungskompetenz. In: Handlungsorientiert Lernen im Studium. Arbeitsbuch für soziale und pädagogische Berufe. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften S. 17–49.
- Sauer, Martin: Studienbriefe Personalführung 1 – 3 und Fort- und Weiterbildung

Modulanhang

Modulverantwortlicher	wiss. MA/ Soziale Arb.+ Prof. Personalentwicklung
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	14
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	63
Lerngruppen in Stunden	14
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	134
Zu verwenden für Studiengang	Mentoring

Hinweis: Das Modul wird geteilt und findet in zwei aufeinander folgenden Halbjahren statt.

ME 13: Wertorientiertes Handeln (Mentoring IV)

Credits: 10
Gesamtstunden: 250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Ausgehend von biblischer, allgemeiner und Angewandter Ethik sollen Verfahren erarbeitet werden, um in ethisch problematischen Fragen handlungsfähig zu werden. Dieses Modul dient daneben der Vermittlung und Reflexion christlicher Spiritualität und ihres Einflusses auf diakonisches Handeln.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden kennen Methoden, Verfahren und Instrumente, um Beratung und Anleitung unter wertorientierter Perspektive wahrzunehmen. Sie haben Kenntnisse zur Entwicklung und Gestaltung geistlich-spirituellen Lebens erworben.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Grundfragen und Grundpositionen (christlicher) Ethik
- Argumentationsmuster der (christlichen) Ethik
- Beratung in ethischen Alltagsfragen

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung.

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit.
Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 02

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

Bibel (Altes und Neues Testament); Grundlagenliteratur allg. und Angewandter Ethik; Textauszüge aus klassisch ethischer Literatur (zB Aristoteles, Thomas v. Aquin, Mill, Kant).

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. für Theologie
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	15
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	63
Lerngruppen in Stunden	21
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	141
Zu verwenden für Studiengang	Mentoring

ME 14: Identität, Rollenklarheit, Supervision

Credits: 10
Gesamtstunden: 250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Die Authentizität einer Beratungspersönlichkeit wird maßgeblich durch die Identifikation mit den eigenen Rollen sowie durch das Kommunikationsverhalten beeinflusst. Bei der Entwicklung dieser Identität geht es nicht nur um den Erwerb kognitiven Wissens, sondern um dessen Integration und Anwendung. Diese Integrationsleistung ist Folge eines Prozesses der Auseinandersetzung mit theoretischen Erkenntnissen, der Reflexion der Praxistauglichkeit, der Reflexion des eigenen Handelns und der Haltung als Berater/-in. Die Studierenden lernen, ihre eigene Beratungskompetenz zu beschreiben und zu vermarkten. Sie setzen sich intensiv mit dem eigenen Kommunikations- und Beratungsverhalten auseinander und festigen ihre neue Identität als Berater/-innen und Akademiker/-innen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- fachlich: Identitäts- und Rollenverständnis, eindeutige Kommunikation
- methodisch: verbindliche Kommunikation, Präsentation, Selbstmarketing
- sozial: hilfreiches Feedback
- personal: Authentizität, Identitätsbewusstsein, Selbstsicherheit, reflektierte Grundhaltung

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens und Beratungsverhaltens
- Identitäts- und Persönlichkeitstheorien
- Rollentheorien im Spannungsfeld zwischen Person und Organisation
- Supervision, Coaching, Rollenklärung
- Menschenbild und Haltung
- Identität als Berater/-in und Akademiker/-in

In Rahmen dieses Moduls findet das 3. Beratungsgespräch nach § 3 der Studienordnung statt.

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen und Übungen), Gruppensupervision, Coaching, Selbstlernphasen (Studienmaterialien und E-Learning), Lerngruppen.

Prüfungsformen und Zertifikat:

Kolloquium (unbenotet).

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Module MM 07- MM09, ME 10

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Krappmann, L. (2010). Soziologische Dimensionen der Identität: Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Lührmann, T. (2006). Führung, Interaktion und Identität: Die neuere Identitätstheorie als Beitrag zur Fundierung einer Interaktionstheorie der Führung. Wiesbaden: DUV Gabler.
- Rappe-Giesecke, K. (2009). Supervision für Gruppen und Teams. Berlin: Springer.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Kommunikation/Beratung
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	50
Online-Veranstaltungen in Stunden	22
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	54
Lerngruppen in Stunden	42
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	82
Zu verwenden für Studiengang	Mentoring

Hinweis: Das Modul wird geteilt und findet in zwei aufeinander folgenden Halbjahren statt.

MM 15: Bachelor-Thesis und Kolloquium

Credits:	10
Gesamtstunden:	250

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Wahlweise studienbegleitend oder im Laufe der letzten beiden Studienhalbjahre wird eine Bachelor-Arbeit angefertigt, die in Verbindung mit dem Themenbereich einer oder mehrerer Module stehen soll. Die Bearbeitungszeit beträgt i.d.R. 3 Monate.

Ziele des Moduls:

Die Bachelor-Arbeit soll zeigen, dass der/die zu Prüfende befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem/ihrer Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten.

Zu erwerbende Kompetenzen

Die Studierenden haben Kenntnisse in/über

- den theoretischen Hintergrund des Themas der Bachelor-Arbeit
- den praktischen Hintergrund des Themas der Bachelor-Arbeit
- wissenschaftliches und forschungsmethodisches Arbeiten

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit

- zur Selbstorganisation
- zur Entwicklung geeigneter Fragestellungen und Themeneingrenzung
- zur Herstellung von Bezügen zwischen Theorie und Praxis
- zur Nutzung von Forschungsmethoden
- wissenschaftliche Texte und Inhalte zu recherchieren und zu verfassen

Lt. § 14 PO dient das Kolloquium / die mündliche Prüfung dazu, festzustellen, ob der/die zu Prüfende „befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fächerübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen und selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen“.

Inhalte der Bachelor-Arbeit:

Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit in den Schritten

- Themenfindung
- Recherche
- Forschungsphase
- Realisierung
- Evaluation

Infrage kommen Themen aus dem Bereich des Sozialmanagements, aus dem Bereich der Anleitung und Beratung von Mitarbeitenden, Klienten, Angehörigen und Themen aus den Fachbereichen Pflegewissenschaft, Heilpädagogik, Soziale Arbeit, Gesundheitswissenschaften mit deutlichem Bezug zu Management- oder Mentoring-Aufgaben

Lehr- und Lernmethoden:

- Wissenschaftliche Hausarbeit mit Betreuung durch einen Erst- und einen Zweitbetreuer
- Begleitendes Forschungskolloquium (in Kleingruppen)

Zertifikat:

In Verbindung mit dem BA-Diplom

Voraussetzungen:

Zur Bachelor-Arbeit kann nur zugelassen werden,

- wer seit mindestens zwei Studienhalbjahren im Studiengang Management oder im Studiengang Mentoring an der Fachhochschule der Diakonie eingeschrieben ist

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Alle Lehrenden
Häufigkeit des Angebotes	jederzeit
Praxisprojekt in Stunden	
Online-Veranstaltungen in Stunden	
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	18
Lerngruppen in Stunden	
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	240
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 01: Projektmanagement

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Der Charakter eines Vorhabens als Projekt wird in den verschiedenen Definitionsversuchen an Merkmalen gemessen wie: Einmaligkeit, Zielvorgaben, zeitliche Determination, Neuartigkeit, Komplexität, aufgabenbezogenes Budget, Interdisziplinarität. In der DIN 69901 wird ein Projekt definiert als ein „Vorhaben, das im Wesentlichen durch die Einmaligkeit der Bedingungen in ihrer Gesamtheit gekennzeichnet ist, z.B. Zielvorgabe, zeitliche, finanzielle, personelle und andere Begrenzungen, Abgrenzung gegenüber anderen Vorhaben und projektspezifische Organisation“. Entsprechend wird Projektmanagement an gleicher Stelle definiert als „die Gesamtheit von Führungsaufgaben, -organisation, -techniken und –mitteln für die Abwicklung eines Projekts“.

Projektmanagement wurde als Methode in technischen und militärischen Zusammenhängen entwickelt, findet aber als effektive Möglichkeit, komplexe Aufgabenstellungen zu bewältigen, zunehmend Eingang in soziale Organisationen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen grundlegende Strukturen und Methoden des Projektmanagements
- können ihr Wissen im Kontext von NPO'en, Einrichtungen des Gesundheitswesens und im Public Management anwenden.
- können (kleinere) Projekte planen, steuern und evaluieren und die Leitung von Projekten übernehmen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Projekte und Projektmanagement, Unternehmens- und Projektorganisation, Projektumfeld und Stakeholderanalyse (Aufnahme und Weiterführung der Einführung in Modul 13)
- Projektstrukturierung und Projektphasen, Projektziele, Vertragsgestaltung
- Systemisches Denken und Projektmanagement
- Projektkommunikation, Dokumentation, Information und Berichtswesen, Management von Ablauf und Terminen
- Projektabschluss und Evaluation

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Kolloquium (unbenotet).

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul und die Teilnahme an einem Beratungsgespräch nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Bohinc, Tomas (2010): Grundlagen des Projektmanagements. Methoden, Techniken und Tools für Projektleiter. 1. Aufl. Offenbach: GABAL.
- Litke, Hans-Dieter (2007): Projektmanagement. Methoden, Techniken, Verhaltensweisen; evolutionäres Projektmanagement. 5., erw. Aufl. München: Hanser.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Wiss. Mitarbeiter/ Prof. Soziale Arb.
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 02: Qualitätsmanagement Vertiefung

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Aufbauend auf dem Grundlagenmodul geht es in diesem Vertiefungsmodul um die Anforderungen und konkreten Schritte, die für eine erfolgreiche Implementierung eines Qualitätsmanagements notwendig sind.

Dabei werden weitere Instrumente der Kunden-, Prozess- und Mitarbeiterorientierung im Rahmen einschlägiger Qualitätsmanagementkonzepte vorgestellt und in Verfahren der Qualitätsprüfung wie Audits und Assessments beschrieben und ausprobiert.

Ferner wird in die fachlichen QM-Konzepte für die verschiedenen sozialen Arbeitsfelder eingeführt.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die unterschiedlichen QM-Ansätze wie DIN EN ISO 9000ff. und EFQM
- können Qualitätswerkzeuge und statistische Methoden zur Qualitätssicherung anwenden
- kennen Instrumente der Bewertung wie Audits, Assessment und Verfahren der Selbstevaluation
- kennen die für Ihre Bereiche relevanten fachlichen QM-Ansätze (Sivus, Sylque, Haisch, LEWO)

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Aktualisierung des Wissens über Qualitätsmanagement
- Prozessorientierung in unterschiedlichen Qualitätsmanagement-Ansätzen (*Total Quality Management*, DIN EN ISO 9000ff.)
- Aufbau und Einführung von Qualitätsmanagementsystemen
- Erstellung eines Qualitätsmanagement-Handbuchs
- Selbstbewertung anhand des EFQM-Modells für Business Excellence
- Qualitäts-Werkzeuge und statistische Methoden.
- Vertiefende Darstellung von fachlichen Qualitätsansätzen (z.B. Sivus, Sylque, Haisch-Modell)

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (Studienbriefe), Internetgestützte Lernaufgaben, Praxisaufgaben

Prüfungsformen und Zertifikat:

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Praxisaufgabe, Hausaufgabe (unbenotet)

Voraussetzungen:

Module MM 01 und MM 08

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Tilo Pfeiffer. Qualitätsmanagement. Strategien, Methoden, Techniken
- Gerhard Gietl & Werner Lobinger
- Leitfaden für Qualitätsauditoren. Planung und Durchführung von Audits nach ISO 9001:2008
- Diakonie Siegel Pflege etc.
- ISO DIN EN 9000ff.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Tim Hagemann
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 03: Organisationsentwicklung

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Modul vermittelt vertiefende Kenntnisse über die Grundlagen und Methoden der Organisationsentwicklung. Neben Methoden der Diagnose stehen unterschiedliche Formen von Organisationsstrukturen sowie Prozesse der Veränderung und des Wissensmanagements im Fokus. Aufbauend auf den vermittelten Grundlagen wird anhand von spezifischen Aufgabenstellungen ein Praxistransfer sichergestellt.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die Unterschiede der verschiedenen Organisationsformen
- können Instrumente der Organisationsdiagnose anwenden
- können Veränderungsprozesse gestalten
- kennen Methoden, um ein Wissensmanagement zu implementieren

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Aktualisierung des Wissens über Organisationsentwicklung
- Ethische Implikationen von OE-Methoden
- Gründe für Organisationsveränderungen und Ziele von OE
- Strategien, Methoden und Instrumente der OE
- Praktische Ansatzpunkte der Organisationsentwicklung
- Lernende Organisationen und Wissensmanagement

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (Studienbriefe, Reader), Internetgestützte Lernaufgaben

Prüfungsformen und Zertifikat:

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.
Hausaufgabe oder Referat (unbenotet).

Voraussetzungen:

Modul MM 01 MM 08

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Karsten Trebesch. Organisationsentwicklung
- Chris Argyris. Die lernende Organisation.
- Georg Schreyögg. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung
- Peter Senge. Die fünfte Disziplin

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Tim Hagemann
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 04: Wahlmodul Personalentwicklung

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Wahlmodul vertieft Kenntnisse über Formen und Methoden der Personalentwicklung (PE) und über den Zusammenhang von PE und Organisationsentwicklung (OE). Es werden ausgewählte Analyse-, Interventions- und Steuerungsinstrumente vorgestellt. Dabei geht es schwerpunktmäßig um die Themengebiete Diversity Management, Personalauswahlverfahren, Potentialanalysen / Eignungsdiagnostik, Systematik der Kompetenzentwicklung und biografieorientierte Personalentwicklung (u.a. familienfreundlicher Betrieb; ältere Mitarbeitende). Über den kritischen Diskurs bezüglich der Implikationen einzelner PE-Methoden wird eine eigene Werthaltung gefördert.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen Grundlagen und Methoden des Diversity Managements
- besitzen weitergehende Kenntnisse in der PE
- können exemplarisch Methoden und Instrumente der Personalauswahl anwenden
- können Instrumente der Potentialanalyse und Eignungsdiagnostik entwickeln, beurteilen und anwenden
- kennen die Grundlagen entwicklungsorientierter Personalentwicklung
- können PE-Prozesse kritisch reflektieren im Blick auf die (Aus-)Wirkungen auf die zu vermutenden (materiellen und immateriellen) Ergebnisse, auf Kunden / Klienten, auf nachgeordnete Mitarbeiter/-innen und auf Organisationswerte und –kultur

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Aktualisierung des Wissens über Personalentwicklung (Anschluss an Module X und X)
- Zusammenhang und Wechselwirkung von PE und OE
- Instrumente der Personalauswahl und der Eignungsdiagnostik
- Methoden der Potentialanalyse
- Biografieorientierte PE, insbes. PE im Blick auf ältere Mitarbeitende
- Ethische Prozesse und Entscheidungen im Zusammenhang mit PE

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Lerngruppen, Referate, Übungen

Prüfungsformen und Zertifikat:

Referat und Übung mit Handout (benotet).

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- DEVAP: Arbeitshilfe Personalentwicklung in Einrichtungen der Altenhilfe (Berlin 2003)
- DW EKD: Perspektiven zur Mitarbeitengewinnung in der Diakonie. Diakonie-Texte 5.2010 (dort weitere Literatur)
- Kannig, U.P., Pöttker, J., Klinge, K.: Personalauswahl. Leitfaden für die Praxis. Schäffer-Poeschel-Verlag 2008
- J. Erpenbeck / L.v. Rosenstiel, Handbuch Kompetenzmessung. 2.Aufl. 2007

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Sozialmanagement
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 05: Controlling (Wahlmodul)

Bezeichnung:	Credits:	5
Gesamtstunden:	125	

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

In den Modulen MM 08 und MA12 haben die Studierenden bereits die Grundlagen des klassischen Controllings kennengelernt. W 05 baut auf diesen Grundlagen auf.

In diesem Modul werden den Studierenden integrierte Controlling-Ansätze vorgestellt. Dazu zählen neben dem Konzept des Target Costing auch prozessorientierte Verfahren des Kostenmanagements (Prozesskostenrechnung) sowie wirkungsorientierte Controlling-Methoden (Outcome).

Strategisches Kostenmanagement ist in der Praxis häufig verknüpft mit Überlegungen zur betrieblichen Auslagerung von Prozessen und Leistungen. Dazu werden auf Träger- und Einrichtungsebene unterschiedliche Motivationen, Risiken und Erfahrungen analysiert und der Frage nachgegangen, wie sich die optimale betriebliche Leistungstiefe gestaltet.

Dieses Modul ist praxisorientiert. Damit ein individueller Praxistransfer gelingt bzw. der vermittelte Stoff nicht zu theoretisch bleibt, sollten interessierte Teilnehmer/-innen einen Zugang zum Controlling ihrer Einrichtung/Organisation/Unternehmen mitbringen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden haben sich mit den Schwachstellen klassischer Kostenrechnungs-Systeme auseinandergesetzt. Sie kennen die Wirkungsweise integrierter Controlling-Ansätze und strategischen Kostenmanagements und können daraus abgeleitet einen Anwendungsnutzen für den eigenen Arbeitsbereich einschätzen.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Prozessmanagement und Prozesskostenrechnung
- Target Costing
- Formen wirkungsorientierten Controllings
- Kostenmanagement und Leistungsauslagerung
- Gestaltung der optimalen Leistungstiefe (Zentralisierung, Service-Gesellschaften, Joint Ventures etc.)

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Präsentation (unbenotet).

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Module MM 05 und MA 12

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Coenenberg, A.G.; Fischer, T.M.; Günther, T. (2007): Kostenrechnung und Kostenanalyse, 6. Aufl., Stuttgart (Schäffer-Poeschel)
- Halfar, Bernd (2010): Wirkungsorientiertes Controlling. Leitlinien zur Zielfindung, Planung und Steuerung in gemeinnützigen Organisationen. IGC-Schriften, Freiburg (Haufe)

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. BWL
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 06: Marketing I: Marktforschung + Angebotsentwicklung

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

In diesem Modul vertiefen die Studierenden ihre Sozialmarketing-Grundkenntnisse aus MA07 (Operatives Führen I). Kennengelernt werden insbesondere Methoden der qualitativen Marktforschung (u.a. Markt- und Imageanalyse). Darauf aufbauend erfolgt die Auseinandersetzung mit der strategischen Entwicklung neuer bzw. veränderter Angebote. Darüber hinaus wird vermittelt, wie sich eine soziale Einrichtung, Organisation oder Träger am Markt mit seinem Angebot am Markt positionieren und profilieren kann. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Umsetzung und Praxisorientierung der erarbeiteten Inhalte.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden beherrschen einfache Methoden der qualitativen Marktanalyse. Sie können Anspruchsgruppen erkennen und ihre jeweiligen Bedürfnisse erheben und auf Grundlage der erarbeiteten Erkenntnisse neue, marktkonforme Angebote entwickeln.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Marketing als Prozess (Vertiefung aus MA 07)
- Ansätze qualitativer Marketing-Forschung mit einfachen Methoden der Datenerhebung, insbesondere Kundenbefragung und Konkurrenzanalysen
- Methoden der strategischen Angebotsentwicklung
- Profilierung, Differenzierung und Positionierung von Angeboten

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Präsentation (unbenotet).

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Meffert, Heribert; Burmann, Christoph; Kirchgeorg, Manfred (2008): Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, 10. Aufl., Wiesbaden (Gabler)
- Bruhn, Manfred (2006): Marketing für Nonprofit-Organisationen, Stuttgart (Kohlhammer)

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Dr. BWL
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 07: Marketing II: Öffentlichkeitsarbeit

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Aufbauend auf den Kenntnissen aus dem Grundlagenmodul Nr. 13 können die Studierenden ihre Angebote und Dienstleistungen angemessen beschreiben und Zielgruppen-spezifisch kommunizieren. Sie können einfache öffentlichkeitswirksame Texte verfassen (Einladungs- und Werbeschreiben, Presseinformationen u.a.), Botschaften verständlich vermitteln und auf den entscheidenden Punkt zuspitzen, kennen ein größeres Spektrum an Werbemethoden und Öffentlichkeits-wirksamen Aktionen und können sie in ihren Vor- und Nachteilen sowie in ihrem Aufwand und ihrem vermutlichen Nutzen beurteilen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- können Standardsituationen der Öffentlichkeitsarbeit selbständig gestalten
- sind kompetente und kritische Gesprächs- und Geschäftspartner für Marketing-Experten

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Ziele und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit
- Corporate Communications
- Fundraising und Sponsoring
- Zeit- und Budgetplanung einer PR-Kampagne
- Kommunikationsinstrument Internet

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Präsentation (unbenotet).

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Brömmling, Ulrich (2010): Nonprofit-PR, 2. Aufl., Konstanz (UVK)

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. BWL
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 08: Schnittstellen-Management

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Die Versorgung von kranken und/oder benachteiligten Menschen findet heute in einem komplexen System unterschiedlicher Leistungserbringer und Kostenträger statt. Neben der markanten Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung kommt es auch an den Schnittstellen zwischen Gesundheits- und Sozialsystem immer wieder zu Verlusten bei Qualität, Zeit und Kosten der Versorgung. In diesem Modul lernen die Studierenden wichtige Schnittstellen mit ihren Problemen kennen und entwickeln Managementansätze für interdisziplinäre Lösungen dieser Probleme.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- können die Struktur interner und externer Schnittstellen mit den beteiligten Berufsgruppen und den Abläufen beschreiben.
- nutzen die Methoden des Prozessmanagements, um Schnittstellenbeziehungen zwischen Lieferanten und Kunden zu analysieren und graphisch darzustellen.
- identifizieren in Gruppenarbeit Schnittstellenproblematiken in ihren Berufsfeldern und entwickeln auf der Basis des Prozessmanagements geeignete Lösungsstrategien.
- kennen politische Lösungsansätze für grundsätzliche Schnittstellenproblematiken im Sozial- und Gesundheitssystem.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Theorien und Methoden des Prozessmanagements
- Interne Schnittstellen im Krankenhaus
- Externe Schnittstellen zwischen Gesundheits- und Sozialsystem
- Analyse, Darstellung und Lösungsansätze für praxisbezogene Schnittstellenproblematiken aus dem Arbeitsumfeld der Studierenden
- Schnittstellenmanagement auf der Mesoebene: Ansätze der Integrierten Versorgung, Disease-Management-Programme und medizinische Versorgungszentren im Gesundheitswesen

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (seminaristischer Unterricht und Gruppenarbeit), Selbstlernphasen (E-Learning, Studienbriefe), studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Präsentation mit Handout (benotet).

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Vaudt, S. . Rasche C. (2010): Betriebswirtschaftliche Implikationen; in: Conty, M., Sauer, M., Behindertenhilfe entwickeln, Bielefeld 2010, S. 313ff
- Kleman Ansgar (2007) Management sektorübergreifender Kooperationen – Implikationen und Gestaltungsempfehlungen für erfolgreiche Kooperationen an der Schnittstelle von Akutversorgung und medizinischer Rehabilitation; WIKOM-Verlag, Wegscheid

- Greiling Michael (2009) Schnittstellenmanagement in der Integrierten Versorgung : eine Analyse der Informations- und Dokumentationsabläufe /Verlag Kohlhammer, Stuttgart

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Gesundheitswissenschaft
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 09: Casemanagement

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Casemanagement hat sich als professionsübergreifendes Verfahren in der Einzelfallberatung in vielen Arbeitsfeldern im Sozial- und Gesundheitswesen etabliert. Es wurde für die Arbeit mit Klient(inn)en mit einem komplexen Hilfebedarf und einer voraussichtlich längeren Unterstützungsdauer entwickelt.

Casemanagement basiert auf zwei Säulen:

Zum einen beinhaltet es die einzelfallbezogene Beratung, in der der Beratende, orientiert am Hilfebedarf des Einzelnen, soziale Dienstleistungen umfassend plant und organisiert.

Ausgangspunkt sind die Ressourcen der Klient(inn)en, d.h. die Unterstützungsleistung wird im Casemanagement besonders unter dem Aspekt der eigenen Beteiligung und Mitverantwortung zur Veränderung der persönlichen Situation gesehen. Auf jeder Ebene der Intervention können sich die Klient(inn)en selbst einbringen.

Zum anderen müssen auf der institutionellen Ebene Bedarfs- und Bestandsanalyse, Angebotsplanung und Angebotssteuerung ausgebaut werden, damit die benötigten Hilfeangebote dem Klientel auch tatsächlich zur Verfügung stehen.

Einzelfallsteuerung und Angebotssteuerung werden im Casemanagement demnach systematisch miteinander verknüpft.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden kennen

- die Bedeutung von Casemanagement als Prinzip der Strukturierung und betrieblichen Steuerung von Humandienstleistungen
- Grundlagen des Case Managements und exemplarische berufsgruppenspezifische-, arbeitsfeldbezogene- und internationale Konzepte

Sie können

- einzelfallbezogene Beratung und Planung von Dienstleistungen nach den Prinzipien des Casemanagements durchführen und dokumentieren

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Berufsgruppenbezogene Case Management-Konzepte (Pflege, Soziale Arbeit, in ärztlichen Praxisnetzen)
- Helfefeldbezogene Case Management-Konzepte (Eingliederungshilfe, Altenarbeit)
- Internationale Konzepte (US-amerikanische ambulante Pflege, psychosoziale Gesundheitsversorgung in den Niederlanden, ambulante Versorgung von Patienten mit komplexem Betreuungsbedarf in der Schweiz)

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Präsentation/ Referat (unbenotet)

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul und die Teilnahme an einem Beratungsgespräch nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Ewers, Michael; Schaeffer, Doris (2005): Case Management in Theorie und Praxis. 2., erg. Aufl. Bern: Huber (Programmbereich Pflege).
- Kleve, Heiko; Haye, Britta; Hampe-Grosser, Andreas (2003): Systemisches Case Management. Falleinschätzung und Hilfeplanung in der Sozialen Arbeit mit Einzelnen und Familien; methodische Anregungen. 1. Aufl. Aachen: Kersting (Schriften zur Sozialen Arbeit, 6).
- Wendt, Wolf Rainer; Löcherbach, Peter; Baur, Waltraud (2006): Case Management in der Entwicklung. Stand und Perspektiven in der Praxis. Heidelberg: Economica-Verl. (Gesundheitswesen in der Praxis).

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Wiss. Mitarbeiter/ Prof. Soziale Arb.
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 10.1: Coaching I: Coachingkompetenz (Grundmodul)

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Coaching ist die Begleitung, Reflexion und Unterstützung im beruflichen Alltag und im institutionellen Kontext durch eine/n darin erfahrene/n Berater/in. Die berufliche Rolle, das persönliche Erleben, Handeln und Verarbeiten spielen hier ebenso eine Rolle wie die fachliche Haltung sowie institutionelle und strukturelle Kontexte in sozialen Organisationen. Die Beratungskompetenz im Coaching kann für einzelne Personen ebenso genutzt werden wie für die Begleitung von Teams, Leitungsgremien etc. In einem weiten Sinne verfolgt Coaching das Ziel, die Selbstentwicklung eines Individuums zu fördern und es von Beratung unabhängig werden zu lassen. Das Modul vermittelt Grundkenntnisse zu Grundhaltungen, Kompetenzen, Anlässen, Einsatzgebieten und Zielen von Coaching.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- fachlich: Rollenklarheit im Coaching, Kenntnis von Anlässen, Zielen und Grenzen
- methodisch: zielführende Gestaltung typischer Kommunikationssituationen, prozessorientiertes Vorgehen
- sozial: Wahrnehmen und Deuten sozialer Prozesse, Empathie
- personal: Selbstreflexionsfähigkeit, Selbstsicherheit
- Feldkompetenz: Beratung im Sozial- und Gesundheitswesen sowie bei diakonischen Trägern

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Coaching als Prozessberatung
- Kompetenz- und Persönlichkeitsprofil eines Coachs
- Basale Kommunikationsmethoden des Coachinggesprächs
- Diagnose von Beratungsanlässen
- Abgrenzung von anderen Beratungsformaten und Beratungsrollen

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen und Übungen), Selbstlernphasen (Studienmaterialien und E-Learning), studienbegleitendes Beratungsprojekt, Lerngruppen.

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, ggf. mündl. Prüfung (unbenotet).

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01, MM 03, MM 07

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Bayer, H. (2000). Coaching-Kompetenz: Persönlichkeit und Führungspsychologie. München: Reinhardt.
- Rauen, C. (2008). Coaching. Göttingen: Hogrefe.
- Schreyögg, A. (Hrsg.). Organisationsberatung, Supervision, Coaching. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Weber, Peter: Studienbrief Einführung in das Coaching. FHdD.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Kommunikation/Beratung
Häufigkeit des Angebotes	2 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 10.2: Coaching II: Prozessgestaltung und Professionalität (Aufbaumodul)

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

In Erweiterung der Kenntnisse aus dem Grundlagenmodul werden hier zusätzliche Beratungskompetenzen für den Einsatz des Coachings vermittelt: Erstens in Richtung einer fundierten, reflektierten, professionellen Beraterhaltung, zweitens durch Ausweitung des Methodeninventars, drittens in Richtung der Einsatzmöglichkeiten und -orte für Coaching. Coaching ist sowohl auftrags- als auch prozessbezogen. Das bedeutet, dass im Coachingprozess neben der Klärung von gegebenen Perspektiven und Problembereichen zunehmend neue, alternative Sichtweisen, Deutungsmuster und die „Verflüssigung“ festgefahrener Überzeugungen, Positionen und Verhaltensweisen angeregt werden.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- fachlich: Professionalität als coachende/r Berater/in
- methodisch: zielführende Gestaltung schwieriger Beratungssituationen
- sozial: Wahrnehmen und Deuten sozialer Prozesse, Empathie und Konfrontation
- personal: Selbstwirksamkeitserwartung, Souveränität

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Von der Akquise bis zur Evaluation
- Systemische Interventionen
- Ressourcenorientiertes Beraten
- Selbstwirksamkeitserwartung
- Professionalisierung von Coaching
- Eigenes Coachingkonzept und eigene Beratungspraxis

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen und Übungen), Selbstlernphasen (Studienmaterialien und E-Learning), studienbegleitendes Beratungsprojekt, Lerngruppen.

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, ggf. mündl. Prüfung (unbenotet).
Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

W 10.1

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Migge, B. (2007). Handbuch Coaching. Landsberg: Beltz.
- Schlippe, A. v. (2010). Systemische Interventionen. Stuttgart: UTB.
- Schreyögg, A. (2003). Coaching: Eine Einführung für Praxis und Ausbildung. Frankfurt: Campus.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Kommunikation/Beratung
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 11.1: Mediation I: Konfliktmanagement und Moderation (Grundmodul)

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Interessensgegensätze sind Konflikte in einem weiteren Sinn und gehören selbstverständlich zu unserem (beruflichen) Leben. „Schwelende“ Spannungen sowie heftige emotionale Auseinandersetzungen führen als Konflikte im engeren Sinne zu erheblichem Stress, zu Frustrationen, zu Reibungs- und Motivationsverlusten. Konflikte als Selbstverständlichkeit zu begreifen und ihre Bewältigung als Chance zu nutzen, erfordert meist einen Umdenkungsprozess bei den Beteiligten.

Inhalt des Moduls ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Instrumente im Umgang mit Konflikten, die sich auf einer Skala von unerheblichen Alltagskonflikten bis hin zur gewalttätigen Auseinandersetzung bewegen. Das Grundmodul fokussiert auf die Methode der Moderation, bei der die beteiligten Personen ihre Interessen unter Mithilfe einer vermittelnden Persönlichkeit autonom und gemeinsam zu realisieren versuchen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- fachlich: Diagnose von Konflikttypen und Eskalationsgraden
- methodisch: Leitung von Verhandlungen, Moderation von Konflikten
- sozial: wertschätzende Kommunikation, Erkennen der Interessen Dritter, Einsatz für eigene Interessen

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Konfliktdefinitionen, -typologien und -klassifizierungen
- Eskalationsmodell und Deeskalationskonzepte
- Kompetitives, faires und kooperatives Verhandeln
- Moderationskompetenz und Moderationstechniken
- Einführung zu Funktionsprinzipien und Einsatzgebieten der Mediation

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen und Übungen), Selbstlernphasen (Studienmaterialien und E-Learning), studienbegleitendes Beratungsprojekt, Lerngruppen.

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, ggf. mündl. Prüfung (unbenotet).

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul MM 01, MM 03, MM 07

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Glasl, F. (2009). Konfliktmanagement – Ein Handbuch für Führungskräfte und Berater. Bern: Haupt.
- Kals, E. und Ittner, H. (2008). Wirtschaftsmediation. Göttingen: Hogrefe.
- Risse, J. (2003). Wirtschaftsmediation. München: Beck.
- Seifert, J. (2009). Moderation und Konfliktklärung: Leitfaden zur Konfliktmoderation. Offenbach: Gabal.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Kommunikation/Beratung
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 11.2: Mediation II: Mediation (Aufbaumodul)

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Aufbauend auf den Kenntnissen aus dem Grundlagen-Modul stehen im Aufbauseminar die methodische Vertiefung und die praxisorientierte Anwendung des Mediationsverfahrens für verschiedene Arbeits- und Handlungsfelder im Mittelpunkt. Die methodischen Schritte der Mediation werden in ihrer Anwendung und ihrem Nutzen für unterschiedliche Konfliktkonstellationen, Konfliktfelder und Konfliktparteien behandelt.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- fachlich: Diagnose zur Wahl des geeigneten Konfliktmanagementinstruments
- methodisch: Co-Mediation von Konflikten, Beherrschen grundlegender Mediationsmethoden
- sozial: allparteiliche Grundhaltung, kompetenter Umgang mit heftigen Emotionen
- personal: Empathie, Konfliktfähigkeit

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Das Harvard-Konzept
- Die Allparteilichkeit des/der Mediiierenden
- Verlaufsphasen und Instrumente des Mediationsprozesses
- Anwendungsfelder der Mediation
- Konfliktmanagement im Sozial- und Gesundheitswesen
- Ausbildungen, Standards, Berufs- und Fachverbände

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen und Übungen), Selbstlernphasen (Studienmaterialien und E-Learning), studienbegleitendes Beratungsprojekt, Lerngruppen.

Prüfungsformen und Zertifikat:

Hausarbeit, ggf. mündl. Prüfung (unbenotet).

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Modul W 11.1

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Fisher, R. et al. (2009). Das Harvard-Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik. Frankfurt: Campus.
- Montada, L. und Kals, E. (2007). Mediation: Ein Lehrbuch auf psychologischer Grundlage. Weinheim: Beltz.
- Risse, J. (2003). Wirtschaftsmediation. München: Beck.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Kommunikation/Beratung
Häufigkeit des Angebotes	2 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 12: Diakonische Unternehmenskultur

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Unternehmenskulturen sind spürbare und nachweisliche Ausprägungen des jeweiligen „Geistes des Hauses“. Sie bestimmen grundlegend die Muster der Interaktionen, indem sie besondere Akzente kulturell wirksamer Merkmale in den Organisationen setzen. Diese in ihrer Entstehung und Wirkung zu verstehen sowie für Gestaltungs- und Veränderungsprozesse zu nutzen, ist für die Lenkung und Entwicklung sozialer bzw. diakonischer Arbeitsbereiche und Einrichtungen unverzichtbar.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen Diagnose- und Entwicklungsinstrumente, mit deren Hilfe sie Kulturmerkmale sozialer Organisationen zutreffend klassifizieren können.
- sind in der Lage, kulturellen Wandel und Gestaltung von Unternehmenskultur kompetent anzustoßen und zu begleiten.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Der Kulturbegriff und seine Relevanz für das Sozial- und Gesundheitswesen
- Diagnoseinstrumente zu Merkmalen der Unternehmenskultur als Hierarchiemodell: Werteprinzipien, Normen/Gesetze, Einstellungsmuster, Rituale, Verkörperungen, Sprache, Symbole, Alltagspraktiken
- Kultureller Wandel und Systementwicklung als Aufgabe sozialer Unternehmen
- Emergenz, Autopoiesis und Selbstreferenzialität in sozialen Organisationen als Kontrapunkt zu systematischer Steuerung, Zielentwicklung und Prozessmanagement
- Kultur als Konflikt- und Sprengstoff: Interkulturelle Verständigung und interkulturelle Spannungen und Krisen in sozialen Organisationen
- Die Vision, die Haltung, die Motivation als Determinanten von Kultur
- Kultur als Sinnstiftung und Identitätsgewinn

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (Studienbriefe), Internetgestützte Lernaufgaben, Praxisaufgaben, Fallbeispiele

Prüfungsformen und Zertifikat:

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.
Praxisaufgabe mit Präsentation (unbenotet).

Voraussetzungen:

Modul MM 01, MM 08

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Bate, P. Cultural Change - Strategien zur Änderung der Unternehmenskultur. Gerling Akademie Verlag. München
- Schein, E.H. Unternehmenskultur. EHP Verlag. Köln
- Scholl, W. Grundkonzepte der Organisation. In H. Schuler (Hrsg.), Organisationspsychologie (S. 409-444).

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. Organisationspsychologie
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 13: Betriebliches Gesundheitsmanagement

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung / Kurzbeschreibung des Moduls:

Das Modul behandelt Grundlagen der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Dazu gehören sowohl die physischen als auch psychischen Gefährdungen und Belastungen als auch deren Beanspruchungsfolgen. Neben Gefährdungs- und Belastungsanalysen stehen Maßnahmen der Prävention und Strategien zur Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements im Mittelpunkt.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- haben Kenntnisse bezüglich Ergonomie und menschengerechter Arbeitsgestaltung,
- kennen Methoden, um physische und psychische Belastungen zu identifizieren
- verfügen über Methoden, um psychophysiologische Beanspruchungsfolgen abschätzen zu können
- kennen Maßnahmen der Prävention und Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeit
- kennen Strategien, um ein betriebliches Gesundheitsmanagement zu etablieren

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Menschengerechte Arbeitsplatzgestaltung: Ergonomie, Arbeitsplatzumgebung und -organisation
- Quellen, Risiken und Folgen inadäquater physischer Arbeitsbelastung
- Psychische Belastung und Beanspruchung: Modelle zur Beanspruchungshandlungsanalyse, Ursachen und Folgen von *burnout*
- Gesundheitsorientiertes Führungsverhalten
- Gesunde Organisationskultur
- Maßnahmen der Gesundheitsprävention
- Strategien und Konzepte der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Gesundheit und demographische Entwicklung
- Vernetzung mit Berufsgenossenschaften, Krankenkassen etc.

Lehr- und Lernmethoden:

Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienbriefe, Fachartikel), Internetgestützte Lernaufgaben, Praxisprojekt

Prüfungsformen und Zertifikat:

Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.
Praxisprojekt mit abschließender Präsentation (unbenotet).

Voraussetzungen:

Modul MM 01, MM 03, MM 08

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

- Gudrun Faller. Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung
- Thorsten Uhle. Betriebliches Gesundheitsmanagement.
- Esslinger, Emmert & Schöffski. Betriebliches Gesundheitsmanagement

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof.. Gesundheitspsychologie / Ges. wissenschaften
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring

W 15 Wahlmodul Familienberatung

Credits: 5
Gesamtstunden: 125

Einführung Kurzbeschreibung des Moduls:

In diesem Wahlmodul erhalten die Studierenden einen theoretischen und geschichtlichen Überblick zur Familienberatung und Familientherapie. In Rahmen von Werkstattarbeit erfahren und üben die Studierenden Methoden und Techniken der Familienberatungsarbeit.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen Theorien der Familienberatung und können sie beurteilen
- kennen unterschiedliche Methoden und Techniken der Familienberatung und können sie anwenden.

Inhalte des Moduls / beispielhafte Veranstaltungsthemen:

- Einführung in das Thema, Einführung in Theorie, Geschichte und Methoden der Familienberatung / -behandlung
- Einführung in die Biografiearbeit z.B. mit der Methode der Genogrammarbeit
- Einführung in die Arbeit mit Strukturen in der Familien mit der Methode der Systemaufstellung
- Einführung in die Arbeit mit der Familienkultur einer Familie mit der Methode der Geschichtenerzählung
- Einführung in die Methoden zirkuläres Fragen, Joining, usw.

Lehr- und Lernmethoden:

Vortrag, Lernwerkstatt, Rollenspiel, Selbsterfahrung

Prüfungsformen und Zertifikat:

Kolloquium

Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse in Beratung

Im Modul verwendete Literatur (in Auswahl):

Virginia Satir: Familienbehandlung, Lambertus - Verlag Freiburg; Paul Watzlawik: Menschliche Kommunikation,; Maurizio Andolfi: Familientherapie, Lambertus - Verlag Freiburg; Maria Selvini Palazzoli: Paradoxon und Gegenparadoxon, Klett – Cotta Stuttgart; usw.

Modulanhang

Modulverantwortlicher	Prof. für Kommunikation u. Beratung
Häufigkeit des Angebotes	1 x jährlich
Praxisprojekt in Stunden	25
Online-Veranstaltungen in Stunden	10
Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen in Stunden	36
Lerngruppen in Stunden	15
Begleitetes Selbstlernen in Stunden	39
Zu verwenden für Studiengang	Management, Mentoring, Heilpädagogik, Heilerziehungspflege, Psychiatrische Pflege / Psychische Gesundheit